

PRESSEMITTEILUNG

Marbach, 8. April 2008

Olympiasieger und Reitmeister informieren sich über Ausbildungsprojekt Marbach/Stahlecker Zahlreiche Teilnehmer am XENOPHON-Meeting am 5. April in Marbach

Marbach (HLG Marbach). „Wir haben beispielhafte Ausbildungsarbeit qualitätvoller Marbacher Pferde miterleben dürfen“, sagte Martin Plewa (Münster) über die Ausbildungsdiskussion in Marbach. Mehr als 350 Interessierte waren am Samstag, 5. April, nach Marbach gekommen, um sich über das viel besprochene Remonten-Ausbildungsprojekt Marbach/Stahlecker zu informieren. Im Rahmen eines Meetings von XENOPHON, der Gesellschaft für Erhalt und Förderung der klassischen Reitkultur, hatte das Haupt- und Landgestüt zum öffentlichen Training der beiden Pferdegruppen geladen.



Diskutierten über das Marbacher Ausbildungsprojekt: Oberst a.D. Kurd Albrecht von Ziegner, Olympiareiterin Christine Stückelberger, Fritz Stahlecker, Gestütsleiterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck, Elke Trümmner und Olympiareiter Klaus Balkenhol (v.l.).

In der großen Reithalle des Haupt- und Landgestüts Marbach konnten die Zuschauer dann direkt zwischen der klassischen, in Marbach praktizierten Ausbildungsmethode, und der Hand-Sattel-Hand-Methode (HSH-Methode) von Fritz Stahlecker vergleichen. In dem von der Hochschule Nürtingen begleiteten Projekt werden je sechs Remonten nach den beiden Methoden ausgebildet.

Über 100 Teilnehmer nahmen anschließend an der Expertendiskussion im Gestütsgasthof Offenhausen teil. Hier sprachen Fritz Stahlecker, Gestütsleiterin Dr. Astrid von Velsen-Zerweck, Olympiasieger Klaus Balkenhol (Rosendahl), Reitmeister Martin Plewa (Westfälische Reit- und Fahrschule Münster), Oberst a.D. Kurd Albrecht von Ziegner (Mechtersen), HSM Karl Single (Ausbildungsleiter im HLG Marbach) und Prof. Stanislaus von Korn (Universität Nürtingen) über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Ausbildungsmethoden. Obwohl es doch unterschiedliche Meinungen zu dem Thema gab, waren sich am Schluss alle Experten einig, dass aggressives Reiten unterbunden werden müsse und eine gute und fundierte Ausbildung von Reiter und Pferd der beste Tierschutz sei.

Gestütsleiterin von Velsen-Zerweck zeigte sich nach der Veranstaltung sehr zufrieden: „Wir hatten eine sehr ausgeglichene Diskussion. Die verschiedenen Ansätze der Remonten-Ausbildung sind hochinteressant“.

Das Marbacher Ausbildungsprojekt wird von Diplomanden der Hochschule Nürtingen um Prof. von Korn, der das Projekt in Marbach aus wissenschaftlicher Sicht vorstellte, begleitet und läuft noch bis zur Reitpferdeauktion des Haupt- und Landgestüts Marbach im kommenden Jahr.

Weitere Infos:

www.gestuet-marbach.de

www.xenophon-classical-riding.org